

Neue Einrichtung des SkF für junge Eltern in der Essener City:

elternHaus feiert Eröffnung

„Es ist fast ein bisschen wie das sprichwörtliche „Eulen nach Athen tragen“ wenn immer wieder festgestellt wird, dass Hilfen für Kinder und Familien möglichst früh ansetzen müssen“, sagt **Heike Adrian als Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen Essen-Mitte e.V.**

So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Verband sich in diesem Themenfeld breiter aufstellt und immer weiter entwickelt. Solche frühen Hilfen sind beim SkF schon seit Jahren in verschiedensten Einrichtungen und Diensten ein wichtiges Thema.

So zum Beispiel in der Schwangerenberatungsstelle, in den zahlreichen Kitas und im Familienzentrum mit besonderen Projekten, aber auch im Pflegekinder- und Adoptionsdienst.

Bekannt ist in Essen auch die Wohneinrichtung „teen & baby“ des SkF, in der minderjährige Mütter und Väter mit ihren Kindern in 8 Apartments betreut werden. „Aus den Erfahrungen dort, aber auch durch Vernetzung und Gespräche mit den anderen Diensten ist die Idee und letztlich das Konzept für die neue **Einrichtung elternHaus** entstanden“ sagt **Dr. Björn Enno Hermans, Geschäftsführer des SkF.**

„Im Grunde nimmt das neue Angebot drei Zielgruppen in den Blick“ ergänzt Hermans, „junge Familien, bei denen ein rein ambulante Betreuung nicht ausreicht, junge Eltern, bei denen eine Unterbringung in einer Heimeinrichtung so vermieden werden kann und solche, die eine optimale Nachbetreuung z.B. nach einem Aufenthalt bei teen & baby erhalten“.

Das elternHaus ist eine teilstationäre Einrichtung, in der bis zu 8 junge Familien tagsüber betreut werden und gemeinsam den Alltag gestalten und ihre Kompetenzen erweitern. „Man muss es sich etwa so vorstellen, wie eine Tagesgruppe für die Familie mit einem normalen Tagesablauf und verschiedenen speziellen Angeboten“ sagt Einrichtungsleitung Ina Heiermeier, die zuvor schon als stellvertretende Leitung der Einrichtung teen & baby tätig war.

Die jungen Familien sollen ihre Kompetenzen für den Umgang mit dem Kind und das Leben in eigener Wohnung erweitern und ausbauen. Hierzu zählen neben Einkauf und Kochen der praktische Umgang mit den Kindern, aber auch besondere pädagogische Angebote. Eines davon ist z.B. die sog. „Marte-Meo-Therapie“, ein spezielles Verfahren der Video-Beobachtung und Begleitung von Eltern und Kind, aber auch verschiedene weitere Gruppenangebote.

„Es geht uns darum, die vorhandenen Ressourcen der jungen Familien zu entdecken und zu nutzen, um gemeinsam weitere Entwicklung zu ermöglichen“, sagt Ina Heiermeier.



Dafür ist natürlich auch Kooperation wichtig, indem das elternHaus mit verschiedensten Einrichtungen wie Kliniken, Hebammen, Elternbildungsangeboten, Kitas usw. eng vernetzt agieren kann.

„Besonders freuen wir uns auch über die absolut zentrale Lage mitten in der Essener Innenstadt“ berichtet Geschäftsführer Dr. Hermans.

„Somit sind wir auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus vielen Teilen der Stadt in kurzer Zeit erreichbar“.

Wie wichtig frühe Hilfen sind strich auch **Gaby Hagmans** heraus, die als **Bundesgeschäftsführerin des SkF** an der Eröffnungsfeier in Essen teilnahm.

Hagmans war Mitglied der Expertenkommission, die den 14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung erstellt hat, der in diesen Tagen vorgestellt wird.

„Ich wünsche dem SkF Essen gutes Gelingen und freue mich, dass ein Ortsverband in einer Großstadt ein so wichtiges neues Projekt auf den Weg bringt“, resümierte Hagmans.